

Schon im frühen Verlauf des Ersten Weltkriegs spricht sich ein immer größerer Teil der SPD-Abgeordneten im Reichstag gegen die Unterstützung des Krieges aus. Im Dezember 1915 votieren Georg Horn und weitere 18 Abgeordnete zusammen mit Karl Liebknecht gegen die Bewilligung weiterer Kriegskredite.⁷⁹ Zunächst wird Liebknecht im Januar 1916 aus der Fraktion ausgeschlossen, Georg Horn und die anderen Abweichler werden am 24. März ausgestoßen.⁸⁰ Der Streit über die Haltung zum Ersten Weltkrieg führt damit zur Spaltung der deutschen Arbeiterbewegung.

Die Abweichler bilden daraufhin zunächst die Fraktionsgemeinschaft Sozialdemokratische Arbeitsgemeinschaft (SAG) innerhalb des Reichstages. Die SAG beschließt im April 1917 in Gotha die Gründung der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (USPD).⁸¹ Dieser Partei gehört Georg Horn bis zu seinem Tod an.

Die USPD ist schon 1918/19 eine echte Massenpartei und ein politisches Schwergewicht in vielen industriell geprägten Regionen Deutschlands.⁸²

Ende 1918, während der Revolution, sind die Unabhängigen (USPD) sogar kurz an der Macht und bilden gemeinsam mit der SPD den „Rat der Volksbeauftragten“. Doch das Bündnis der feindlichen Schwestern zerbricht alsbald.⁸³

10 Familienleben, Verhaftungen, Ortswechsel

Die Jahre 1896 bis 1898 sind ein tiefer Einschnitt im Leben der Familie. Sein Abgeordneten-Mandat verschafft Georg Horn nur zeitweisen Schutz vor Strafverfolgung. So muss er im Juni 1896 eine achtmonatige Haft im Landesgefängnis Zwickau wegen „Preßvergehen“ antreten. Seine Entlassung ist im Februar 1897.⁸⁴ Neben der Arbeit am Konzept zu einer Geschichte der Glasindustrie verfasst er auch Gedichte, in denen sich seine Trauer über die verlorene Freiheit widerspiegelt.⁸⁵ Beispielhaft ist hier der erste Teil von „*Des alten Jahres Abschied 1896*“:

⁷⁹ Laschitzka, A.: Die Liebknechts, Karl & Sophie, Politik & Familie. 2007, S. 286.

⁸⁰ Osterroth, Franz/Schuster, Dieter: Chronik der deutschen Sozialdemokratie, Bis zum Ende des Ersten Weltkrieges. 2. Aufl. 1975; enthalten in: <http://library.fes.de/fulltext/bibliothek/chronik/>.

⁸¹ Osterroth, Franz/Schuster, Dieter: Chronik der deutschen Sozialdemokratie, Bis zum Ende des Ersten Weltkrieges. 2. Aufl. 1975; enthalten in: <http://library.fes.de/fulltext/bibliothek/chronik/>.

⁸² https://www.rosalux.de/veranstaltung/es_detail/WNBFQ/100-jahre-gruendung-der-uspd/.

⁸³ Emmerich, A. u.a.: Deutsche Geschichte - Menschen, Ereignisse, Epochen, Bundeszentrale f. polit. Bildung, Band 10023. Bonn 2017, S. 208.

⁸⁴ „Vorwärts“ Jg. 14 (1897) Nr. 29, S. 3.

⁸⁵ Privatarchiv Rolf Dieter Haußig, Moritzburg.